

Erfahrungsbericht: ERASMUS Auslandssemester in Göteborg an der Chalmers University of Technology

Vorstellung

Ich bin 24 Jahre alt und studiere Physik im Master an der Leibniz Universität Hannover. Ich war von Mitte Januar bis Anfang Juni an der Chalmers in Göteborg.

Vorbereitung

Da ich zusammen mit meiner Freundin ein Auslandssemester machen wollte, fiel die Wahl auf Göteborg, da dort Kooperationen mit der Maschinenbau-, als auch der Mathe/Physik-Fakultät bestehen. Ich möchte hier anmerken, dass es wirklich eine Seltenheit ist, zusammen ein Auslandssemester absolvieren zu können, und wir wirklich Glück hatten, da die Plätze für Maschinenbau-Studenten eigentlich schon vergeben waren. Als Physiker war es recht einfach den Platz zu bekommen, da die Nachfrage nicht allzu groß war. Das ganze Prozedere hatte sich eher wie Formalität angefühlt, nicht wie eine Bewerbung. Durch die wirklich gute Organisation seitens der LUH als auch von Chalmers verlief alles reibungslos.

Was Zeit in Anspruch genommen hat, war die Kurswahl: Es gab eine Reihe an angebotenen Kursen, die in Englisch gehalten werden und es war schwierig sich zu entscheiden. Auf dem Studentenportal, auf welches man auch ohne Zugangsdaten Zugriff auf die angebotenen Kurse hat, sind die Kurse überausführlich gut beschrieben, wodurch man genau weiß, worauf man sich einlässt. Ich empfehle, sich frühzeitig mit den Kursen vertraut zu machen. Letztendlich habe ich Kurse mit einer ECTS-Summe von insgesamt 90 in mein Learning Agreement eingetragen, um vorort dann diejenigen auszuwählen, die mir am besten gefallen würden. Aber wie schon erwähnt, kann man aufgrund der guten Organisation auch ohne gewisse Kurse bereits auf dem LA zu haben, problemlos alles tauschen was man will.

Ebenso aufwendig war die Wohnungssuche. Diese hat sogar noch mehr Zeit in Anspruch genommen, und das aus folgendem Grund: Die Schweden stehen total auf das Warteschlangensystem. Bist du einmal bei einem Wohnungssuchportal wie „Boplats“, „SGS Studentbostäder“ oder „Chalmers Studentbostäder“ angemeldet, sammelst du pro Tag einen Punkt. Dann gibt es für alle angebotenen Wohnungen Deadlines, um Interesse zu melden und man sieht direkt auf welchem Platz in der Warteschlange man sich befindet. Der- oder diejenige mit den meisten Punkten bekommt dann idR. die Wohnung. Wir haben uns in all diesen Portalen ca. 3 Monate zuvor angemeldet, um Punkte zu sammeln. Die besten Chancen hatten wir bei SGS Studentbostäder: ich bekam hier sogar zwei Zusagen, meine Freundin eine. Da die Wohnungen sehr weit außerhalb waren (was normal ist bei der Nachfrage) haben wir naiver Weise abgesagt und auf eine bessere von Chalmers Studentbostäder gepokert. Doch weit gefehlt: Zwar bietet Chalmers Studentbostäder Wohnungen extra für Erasmus Studenten an (sodass sie nicht im Warteschlangensystem sind), allerdings ist die Anzahl dieser Wohnungen extrem gering, sodass längst nicht jeder etwas findet. Oben drauf kommt, dass die Annoncen an einem gewissen Tag zu einer gewissen Uhrzeit gedroppt werden, und sich dann gefühlt 500 Erasmus Studenten wie die Löwen auf eine einzige Gazelle stürzen und der Server abschmiert. Letztendlich habe ich mit meiner Freundin eine „Künstler“-, oder besser gesagt Messiwohnung über AirBnB gefunden, für 700€ im Monat (geteilt durch zwei) aber mit einer unschlagbar guten Lage.

FALLS JEMAND ÜBERLEGT BEI „THEODORA“ (das ist ihr Airbnb-Pseudonym) PER AIRBNB EINZUZIEHEN, DER DARF SICH GERNE BEI MIR FÜR EINEN DETAILLIERTEN ERFAHRUNGSBERICHT ÜBER DIE WOHNUNG MELDEN! IN DER ANNONCE SIEHT MAN LEDIGLICH KATZEN- ODER BLUMENBILDER UND DIE WOHNUNG IST IN LANDALA.

Chalmers

Vorweg: die Uni ist unglaublich schön und bietet extrem viele Freizeitmöglichkeiten. Darunter Billard spielen, im hauseigenen Pool schwimmen, Shuffle Board spielen, es gibt viele Bars und Kneipen, ein exzellentes Sportangebot und -mein persönlicher Favorit- die „CS bastun“. Dies ist ein idyllisches Stück Land mitten an einem See, ca. 20 min mit dem Auto von Chalmers entfernt. Man hat die Wahl zwischen 3 verschiedenen Unterkünften, welche pro Nacht mindestens 100€ kosten. Auch wenn sich das teuer anhört: man kann in der Hütte (in der ich ganze drei Male war) mit 15 Personen übernachten und ganzen 60 Personen den Tag verbringen. Aufgeteilt auf die Anzahl der Leute hat die Nacht dann 4€ gekostet.

Studium an der Chalmers

Ich habe „Photonics and lasers“, „Computational electromagnetics“ und „Quantum field theorie“ belegt und muss sagen, dass es anstrengender als in Hannover war. Das mag aber auch daran liegen, dass ich versucht habe, die bestmöglichen Noten zu bekommen. Wenn man nur aufs Bestehen abzieht, ist es wirklich entspannt. Gerade Quantenfeldtheorie fand ich sehr anspruchsvoll, was aber auch daran liegen mag, dass ich auch Quantenmechanik damals nur „ok“ fand. Wer überlegt diesen Kurs zu wählen: Wenn Bengt E. Nilsson den Kurs dann immer noch macht, dann kann ich ihn wirklich empfehlen. Der Professor selbst ist total nett und ein echt lustiger Typ, und er hat mir und meiner Lerngruppe weitaus bessere Noten gegeben, als wir unseres Erachtens nach verdient hätten. Worauf man sich einstellen sollte ist, dass es wirklich sehr, sehr viel Stoff ist. Die anderen beiden Kurse waren vom Lernaufwand völlig in Ordnung und ebenfalls sehr gut strukturiert.

Aktivitäten außerhalb der Uni

Göteborg selbst ist schön, und jeder, der dort studieren wird, wird die Stadt selbst erkunden (meine Highlights: die Inseln vor Göteborg, der Slotsskogen und das Lokal „King´s Head“, bei dem es All-you-can-eat für 3,60€ gab!!!). Was aber nicht jeder meiner Kommilitonen dort wahrgenommen hat, sind die Reisen über das European Student Network (ESN). Diese bieten einige -extrem vergünstigte- Reisen für Studenten an. Meine Highlights: Die Lapland-Tour und das Sea-Battle.

Bei der Lapland-Tour sind wir mit dem Bus und 50 weiteren Studenten hoch in den Norden nach Kiruna gefahren. Dort konnten wir mit Schlittenhunden und Schneemobilen fahren, was echt Spaß gemacht hat. Eine Stadtführung gab es auch. Am darauffolgenden Tag ging es nach Abisko. Auf dem Weg dorthin haben wir noch eine Ice-Hotel besichtigt und in einem Sami-Dorf Rentiere gefüttert. In Abisko haben wir dann das gesehen, weshalb wir die Tour gemacht haben: die Polarlichter. Verbunden war dies mit einer Sauna mitten an einem wirklich riiiiieeesigen eingefrorenen See, in den ein Loch zum Eisbaden gebohrt wurde. Wir hatten das Glück die Polarlichter in ihrer vollen Pracht zu bewundern, eine Gruppe die die Reise auf eigene Faust eine Woche nach uns gemacht hat, hat nichts gesehen. Deshalb: es lohnt sich an solchen Touren teilzunehmen, anstatt sie selber zu organisieren. Allein, dass man die lange Strecke nach oben nicht selbst fahren muss, ist schon den Preis wert. Kostenpunkt: 350€ (+ 80€ optional für Schlittenhund & Schneemobil)

Das Sea-Battle war eine Kreuzfahrt nur für Studenten von Stockholm nach Riga und zurück. Das Schiff war wirklich nobel und dennoch war das Ganze eine reine Party-Kreuzfahrt... Nachtruhe von 6:00 – 10:00. Umso mehr geflasht waren wir von dem Buffet, welches für einen Abend im Preis inbegriffen ist. Kostenpunkt 85€

Fazit

Wie zu erwarten, kann ich ein Auslandssemester wirklich empfehlen. Es war wirklich eine Bereicherung und ich sehe mein Umfeld hier in Hannover nun tatsächlich mit anderen Augen (so kitschig wie sich das auch anhört... es stimmt). Ich möchte hier jetzt gar nicht soviel dazu schreiben, denn jeder der im Ausland war, wird mir zustimmen, und außerdem würde mein Resümee hier noch weitere Seiten füllen.

Aber vielleicht sage ich etwas zu dem, was mich vor dem Semester abgeschreckt hat: die Kosten. Ich dachte ich würde all meine Ersparnisse in diesem halben Jahr auf den Kopf hauen, doch die finanzielle Unterstützung durch das Erasmus+ Programm und Auslandsbafög haben wirklich alles an Kosten gedeckt. Ohne diese Unterstützung wäre es aber tatsächlich schwieriger gewesen, da Schweden bekanntlich extrem teuer ist. Um das in Worte zu fassen: Ein Döner oder eine Falafel = 7€. Supermärkte sind hier ebenfalls ca 1,5 bis 2 mal so teuer.